

HOHLSPIEGEL

Das bayrische Kultusministerium wies den Chefdramaturgen des staatlichen Münchner Residenztheaters, Ernst Wendt, an, ein Plakat mit dem Konterfei des Revolutionshelden Che Guevara von der Wand seines Bürozimmers zu entfernen. Begründung: In Diensträumen dürften keine antidemokratischen Anschläge befestigt werden. Wendt nahm das Plakat ab, nachdem der zuständige Kultusbeamte (Dr. Walter Keim) telefonisch gedroht hatte, bei einer Weigerung würde sich der Minister persönlich der Sache annehmen.

**Bonn erprobt in Westberlin
Notstandsdiiktatur**

**Leitung
des Terrors:
Kiesinger
persönlich**

**Strauß und Benda
gossen Mordkugeln**

**Schütz heizt
Frontstadtklima an**

Springer: Noch mehr zudreschen!

**Grausamkeiten einer
entfesselten Soldateska**

Polizeiaufgebot von bisher nicht gekanntem Ausmaß
beschützt den Springer-Lügenkonzern

Schlagzeilen aus dem SED-Organ
„Neues Deutschland“.

Zum Stückpreis von 2,50 Mark versendet ein Laienprediger der Methodistischen Kirche aus dem mittellenglischen Leicester 200 Texte für 20-Minuten-Predigten. Unter den Abonnenten: „Viele überarbeitete Geistliche der Anglikanischen Kirche.“

Um den auf rund 500 Tonnen angewachsenen dänischen Käseberg abzutragen, hat das Meierei-Kontor in Aarhus jene 135 000 dänischen Landwirte, die Milch zur Käseherstellung liefern, aufgefordert, je acht Pfund Käse (Preis: 25 Mark) aufzukaufen.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2 Hamburg 1, Pressehaus, Tel. 33 95 91, Fernschreiber: 2 161 318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postcheckkonto: Hamburg 71 57

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION

Claus Jacobi, Johannes K. Engel

GESCHAFTSFÜHRENDE REDAKTEURE
Leo Brawand, Manfred W. Hentschel, Hermann Schreiber, Dr. Dieter Wild, Georg Wolff

LEITENDE REDAKTEURE

Rolf Becker (Literatur), Werner Harenberg (Kulturpolitik), Heinz Höhne (Serie), Dr. Alexander von Hoffmann (Verbraucherwirtschaft), Siegfried Kageifranz (Ausland), Rolf S. Müller und Jürgen Petermann (Wissenschaft und Technik), Felix Schmidt und Dr. Fritz Ruml (Kultur), Hans Joachim Schöps und Dr. Wolfgang Malanowski (Innenpolitik und Zeitgeschichte), Dr. Heinz Pohle (Schlußredaktion), Hans-Joachim Schmoll (Illustration), Eberhard Wachsmuth (Graphische Gestaltung)

REDAKTION

Deutschland: Jochen Bölsche, Hermann L. Gremilza, Heinz Höfl, Axel Jeschke, Manfred Kohnke, Dietrich Lachmund, Rolf Lamprecht, Jürgen Pötschke, Walter Schulz, Hans-Wolfgang Sternsdorff; Militär: Carl-Gideon von Claer; Ausland: Horst Bausch, Lutz Bändernagel, Peter O. Ebel, Wolfgang Gust, Heinz Lohfeldt, Fritjof Meyer, Helmut Sorge; Wirtschaft: Kurt Blauhorn, Dieter P. Grimm, Hellmut Hartmann, Klaus Kröger; Kultur: Klaus Franke, Dr. Gerd Fuchs, Dr. Helmut Gumnior, Dr. Jürgen Hohmeyer, Karl-Heinz Krüger, Albrecht Kunkel, Alfred Nemeček, Dr. Rudolf Ringuth, Mareike Spiess-Hohnholz; Serie: Dr. Gerd Rockel; Sport: Walter Gloede; Automobile: Rudolf Glismann; Panorama, Personalien, Briefe: Ariane Barth, Dr. Karl Poerschke, Dietrich Strasser; Bild u. Graphik: Volker Fensky, Günther Gatermann, Manfred Igagel, Ingeborg Mollé, Jürgen Wulf; Schlußredaktion: Peter Jordan, Rudolf Austenfeld, Horst Beckmann, Horst Engel, Wilfried Herz, Rolf Jochum, Josef A. Klessinger, Hartwig Pepper, Wolfgang Polzin, Dieter Schaake, Wilhelm Schättker, Wolfgang Söllner

SPIEGEL-REPORTER

Ernst Hess, Gerhard Mauz

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND

Berlin: Karlheinz Vater, Heinz Tiede, 1 Berlin 30, Europa-Center, 6. Stock, Tel. 13 13 70 79, Telex 1 84 704 • Bonn: Hans-Roderich Schneider, Ernst Goyke, Horst Knappe, Peter Koch, Hans Schmelz, Hans-Gerhard Stephani, Ralph-Dieter Wiernich (Politik); Erich Böhme, Alexander E. Lang (Wirtschaft), 53 Bonn, Dahlmannstraße 20, Tel. 2 40 31, Telex 8 86 630 • Düsseldorf: Ferdinand Simoneit, Günter Rau, Hans-Otto Eglau, 4 Düsseldorf 1, Kreuzstraße 20-22, Tel. 36 30 66/67/68, Telex 8 587 118 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübbling, Peter Thelen, 6 Frankfurt a. M., Jahnstraße 45, Tel. 55 94 17, Telex 4 13 009 • Hannover: Wolfgang Becker, 3 Hannover, Kurt-Schumacher-Straße 26-28, Tel. 2 69 39, Telex 9 22 320 • Kiel: Heinz Kohl, 23 Kiel, Wall 46, City-Haus, Tel. 5 12 66/67 • Mainz: Peter Adam, 65 Mainz, Große Langgasse 16, Tel. 2 61 61, Telex 4 187 507 • München: Otto von Loewenstern, Sophie von Behr, 8 München 15, Schwantalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24, Telex 5 22 501 • Stuttgart: Alexander Veil, 7 Stuttgart, Eugenstraße 9, Tel. 24 22 18, Telex 7 22 673

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND

Athen: Kostas Tsatsaronis, Leonoros Wassileos Konstantinou 46, Tel. 72 00 63 • Belgrad: Hans Peter Rullmann, Brace Nedica 25, Belgrad, Tel. 47-226 • Brüssel: Rienk H. Kamer, 8-10, Pastorijstraat, Brüssel, Sint Pieters Leeuw, Tel. 56 61 68, Telex 72 207 • Jerusalem: Rolf W. Schlaß, P. O. B. 7118, Jerusalem, Tel. Nathania 3670 • London: Dr. H. G. Alexander, 56, North End House, London W 14, Tel. 603 02 93 • New York: Kurt J. Bachrach-Baker, 315 Lexington Avenue, New York, N.Y. 10016, Tel. Murray Hill 9-7400 • Paris: Rolf Steinberg, 17, Avenue Malignon, Paris 8^e, Tel. 256-12-11, Telex 27 079 • Rom: Dr. Günther Zacharias, Via Riccardo Zandonai 9/11, 00194 Roma, Tel. 32 02 11 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Telegasse 13, A-1190 Wien, Tel. 36 15 92 • Zürich: Ludwig A. Minelli, CH-8024 Zürich, Postfach 176, Tel. 95 04 54

Verlagsleitung: Rolf Poppe
Büro des Herausgebers: Walter Busse
SPIEGEL VERLAG RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO.
VERLAGSDIREKTOR
Hans Detlev Becker

RÜCKSPIEGEL

ZITATE

„Zeit“-Kolumnist Ben Witter über ein Gespräch mit SPD-Vize Helmut Schmidt:

Helmut Schmidt schlug ein Bein über das andere... „Ein Mann, der mit sechzig Bundeskanzler wird, sollte dem Sex keinesfalls entraten, es wäre ein Unglück, wenn er seine gesamte Kraft in das Amt einbrächte...“ Helmut Schmidt streckte die Beine aus und hob seine linke Hand: „Denken wir an meinen Freund Professor Ehmke.“ Er sprach langsamer: „Er ist vierzig. Zehn Jahre, nein, schon fünf genügen, und ich behaupte, das ist eine andere Generation.“

„Das meint Rudolf Augstein auch“, wandte ich ein. „Wenn der bloß eine bessere Menschenkenntnis hätte“, war die Antwort, und Helmut Schmidt zog die Beine wieder an und sagte dann: „Und die Freiheit, die ich als Fraktionsvorsitzender genieße und ausnutze, will ich mir um jeden Preis erhalten. Und ich werde niemals mein Privatleben dem Altar des Vaterlandes opfern... Alle vierzehn Tage sage ich Herbert Wehner einmal Bescheid, er kann nicht mit Menschen umgehen...“

Die Londoner Sonntagszeitung „Sunday Telegraph“ in einer Artikelserie über die Contergan-Tragödie in der Bundesrepublik:

Dr. Frenkel beobachtete 1959, daß vier Patienten nach dem Einnehmen von Contergan nervöse Anfälle bekamen. In den folgenden Monaten sammelte er von anderen Ärzten ähnliche Erfahrungen bei 21 Patienten und schrieb einen Artikel darüber für (das deutsche Ärzteblatt) „Die Medizinische Welt“, der trotz seines Drängens nicht veröffentlicht wurde. Am 16. August 1961 brachte das populäre deutsche Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL einen langen Artikel über Frenkels Entdeckung und warnte die Öffentlichkeit zum erstenmal vor den nachweislichen Nebenwirkungen von Contergan. Der sofortige Effekt: Im September sank der monatliche Umsatz... von 1 170 478 auf 595 528 Mark.

Die niedersächsischen „Grafschafter Nachrichten“ schildern in einer Serie über „Neudeutsch“, „auf welche Weise der Sprachschatz immerzu bereichert wird“:

Den Wortspielmeistern „eines deutschen Nachrichtenmagazins“ — natürlich des SPIEGEL — war es zu abgedroschen, vom „ältesten Gewerbe der Welt“ zu sprechen, mit welchem Ausdruck das Wort Prostituierte umschrieben wird. Also schöpfte der SPIEGEL das neue Wort Gunstgewerblerin. Wortspielbewußt, fiel es ihm nicht im Traume ein, das Wort etwa in Anführungsstricheln zu setzen. Das machten die Epigonen. Die höchst seriöse Deutsche Presse-Agentur verwendete das Wort auch schon. Natürlich in Anführungsstricheln. Einige Zeitungen folgten dem Spiel (auf gleiche Weise wie im Falle DDR); sie ließen die Gänsefüßchen allmählich weg.